

PARALYMPIC NEWS

September 2011



Das Magazin des Österreichischen Paralympischen Committees - LONDON 2012

**Kick-Off-Event und
25 Sonderseiten zu
LONDON 2012!**



**LONDON 2012 -
DER COUNTDOWN LÄUFT!**

Andreas Vevera, Wolfgang Eibeck und Thomas Geierspichler



Mirna Jukic schwamm - und verlor - gegen Peter Tichy.



Handball-Flitzer am Handbike: Conny Wilczynski.



Stefan Koubek - neue Erfahrung am Tenniscourt.



Botschafter Simon Smith an der Rollstuhl-TT-Platte.

ÖPC lud zum Kick-Off-Event

Startschuss für LONDON 2012

In einem Jahr starten die Paralympics. Mit dem Kick-Off-Event „LONDON 2012 Paralympics - One year to go! Get involved! Be part of it“ leitete das ÖPC den offiziellen Countdown für LONDON 2012 ein, bei dem sich TopsportlerInnen aus allen Sparten als Paralympics-AthletInnen versuchten.

Das Gelände des Universitätssportzentrums Schmelz in Wien war Schauplatz dieser ganz besonderen Veranstaltung: Zahlreiche SpitzensportlerInnen wie Thomas Geierspichler, Mirna Jukic, Andreas Vevera, Stefan Koubek, Bil Marinkovic, Sebastian Stoss, Wolfgang Schattauer, Wolfgang Eibeck oder Conny Wilczynski folgten der Einladung unter einem ganz speziellen Gesichtspunkt.

Olympische SportlerInnen versuchten sich erstmals unter professioneller Anleitung in paralympischen Sportarten: Olympiamedaillengewinnerin Mirna Jukic und Olympiastarter Sebastian Stoss gingen das Abenteuer ein, blind gegen den sehbehinderten Schwimmer Peter Tichy zu schwimmen. Jukic: „Man hat ständig Angst, irgendwo dagegenzuschwimmen. Schon nach dem Startsprung bin ich ins Seil geschwommen, man kann sich kaum noch konzentrieren, weil alles so ungewohnt ist.“ Tichy entschied das Rennen am Ende deutlich für sich.

Eine tolle Erfahrung

Ähnliche Erfahrungen machte Stefan Koubek mit den Rollstuhl-Tennisasen Martin Legner und Niko Langmann am Tenniscourt, ebenso wie TT-Spieler Dominique Plattner, der



© Franz Badauf (5)

Ein toller Kick-Off für LONDON 2012: TopsportlerInnen aus beiden „Sportwelten“ traten gemeinsam in Paralympischen Sportarten an.

von Paralympics-Goldmedaillengewinner Andreas Vevera und Vize-Europameisterin Doris Mader im Rollstuhl-Tischtennis gecoacht wurde.

Im Bereich der Leichtathletik demonstrierten Georg Tischler im Diskuswurf (Rollstuhl) und Paralympics-Sieger Bil Marinkovic (sehbehindert) im Speerwurf ihre Stärke. Seine Exzellenz, Simon Smith, britischer Botschafter in Österreich, versuchte sich im Speerwurf für Sehbehinderte.

Spannend auch die Rad- und Leichtathletik-Disziplinen von Thomas Geierspichler (Rennrollstuhl), Wolfgang Schattauer (Handbike) und Wolfgang Eibeck (Rad). Handball-Nationalteam-Flügelflitzer Conny Wilczynski matchte sich im Handbike, während Stefan Koubek und Mirna Jukic sich im

Rennrollstuhl versuchten. Wilczynski: „Hut ab vor den Leistungen von Tom, Wolfgang und ihren Kollegen. Ich bin als Spitzensportler sicherlich Bewegungsabläufe gewöhnt, aber in einem Rennrollstuhl schnell um die Kurve zu ziehen ist dann doch etwas Anderes. Es war in jedem Fall eine tolle Erfahrung mit den besten AthletInnen des Landes in paralympische Sportarten hineinschnuppern zu können.“

Das ÖPC zieht eine sehr positive Bilanz dieser Event-Premiere: Präsidentin BM a.D. Maria Rauch-Kallat: „Ich glaube, wir konnten Athleten, Sponsoren und Medien einen Eindruck vermitteln, wie schwierig die Sportarten auszuüben sind und welch großen Respekt unsere AthletInnen für ihre Leistungen verdienen.“



KAMPF UM EDELMETALL



20 Sportarten mit dabei



Elf Tage lang werden die Sommer-Paralympics im medialen Blickfeld der Öffentlichkeit stehen. In insgesamt 20 Sportarten werden die Athletinnen und Athleten aus rund 150 Nationen um Edelmetall kämpfen.



Bahnradfahren, Boccia, Bogenschießen, Fechten, Football 5-a-side, Football 7-a-side, Gewichtheben, Goalball, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Reiten, Rollstuhl-Basketball, Rollstuhl-Rugby, Rollstuhl-Tennis, Rudern, Schwimmen, Segeln, Sitting-Volleyball, Sportschießen, Tischtennis - eine lange Liste von insgesamt 20 Sportarten (siehe Piktogramme), hinter der sich Jahre des Trainings und der Vorbereitung auf diese Spiele in London verbergen.



Von 29. August bis 9. September werden über 4.000 AthletInnen aus rund 150 Nationen um paralympisches Edelmetall kämpfen.



Bei der großen Eröffnungsfeier im Olympic Stadium in London werden 80.000 Menschen live vor Ort und Millionen von FernsehzeherInnen daheim das Geschehen verfolgen.



EIN Event

Dimensionen, die lange nicht vorstellbar waren. Doch inzwischen werden die Paralympics, die speziellen Bedürfnisse der AthletInnen und Delegationen und auch die Paralympischen Ideale wahrgenommen, ernsthaft behandelt und berücksichtigt.

Mit jedem Schritt und jeder organisatorischen Kleinigkeiten bewegen sich die Olympischen und Paralympischen Spiele weiter aufeinander zu und werden immer mehr zu einem Event: zu den „Olympischen und Paralympischen Spielen“. So werden u.a. Sportstätten mittlerweile ‚einfach nur‘ adaptiert, so dass sie von Olympischen und Paralympischen AthletInnen gleichermaßen genutzt werden können. Für LON-



© Franz Badauf

Bilder wie wir sie gerne wiedersehen möchten: Andreas Vevera holte bei den Paralympics in Peking vor drei Jahren Gold im Tischtennis.

DON 2012 laufen zudem erstmals von Beginn an alle Planungen auf EIN Event hinaus.

Chancen auf Gold

Sportlich zählen die heimischen StarterInnen natürlich schon die Tage bis zur Stunde Null. Noch bis 6. August 2012 besteht die Möglichkeit zur Qualifikation. Den Erwartungen nach, wird das österreichische Team LONDON 2012 erneut rund 40 Personen (PEKING 2008: 38 AthletInnen) stark sein. Die vorraussichtlichen Sportarten in denen unserer TeilnehmerInnen um Medaillen und Platzierungen kämpfen werden: Leichtathletik, Radfahren, Reiten, Rohlstuhltennis, Schwimmen, Schießen, Segeln, Tischtennis und Fechten (siehe auch Seite 24/25). Nur die Segler und Straßenradfahrer müssen dabei außerhalb Londons antreten, die restlichen Disziplinen finden im, oder in der

Nähe des neuerrichteten Olympic Parcs statt.

Natürlich finden sich auch wieder einige heiße MedaillenkandidatInnen im österreichischen Starterfeld: Thomas Geierspichler, Andreas Vevera, Wolfgang Schattauer, Wolfgang Eibeck, Bil Marinkovic oder Georg Tischler werden hier von den Fachleuten - neben einigen anderen - immer wieder als Favoriten genannt.

Über 650 Medaillen

Und sie haben eine stolze Bilanz zu verteidigen: Österreichische AthletInnen haben seit 1960 erfolgreich an allen Sommer- und Winter-Paralympics teilgenommen und zählen so zu den aktivsten AkteurInnen weltweit. Insgesamt holten sie bislang 208 Gold-, 225 Silber- und 223 Bronzemedailles bei den Paralympics. Genaue Zeitpläne über alle Sportarten finden Sie im Internet unter www.london2012.com